

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff am 29.09.2020 im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XIII/2/20

Anwesend sind:

Frau Anke Bittkau
Frau Marcella Dammrat-Tiefensee
Herr Christian Gloede (bis 19.30 h i.V. für Frau Straßburger)
Herr Mokhtar Hashemzadeh-Atouie
Herr Kevin Helms
Herr August Kötter
Herr Dietmar Lange
Frau Pia Straßburger (ab 19.30 h)

Verhindert ist:

Frau Marie-Susan Piper (i.V. Herr Kevin Helms)

Gäste:

Herr Jan-Peter Weinholdt, Oberschule Findorff
Frau Lydia Metz, Curanum Seniorenstift
Frau Romana Bartels, Übergangwohnheim Corveystraße
Herr Klaus Pramann, Zentrum für seelische Gesundheit
sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: **Beschlussfähigkeit und Tagesordnung****
- TOP 2: **Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/20 vom 11.02.2020****
- TOP 3: **Demokratie AG der Oberschule Findorff****
- TOP 4: **Ältere Menschen in Findorff: Schutz vor Corona und Umgang mit den
Einschränkungen****
- TOP 5: **Flüchtlinge in Findorff
Dazu: Frau Bartels, Übergangwohnheim Corveystraße****
- TOP 6: **Vorstellung des Zentrums für seelische Gesundheit****
- TOP 7: **Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten****
- TOP 8: **Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes****
-

TOP 1: **Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Der Beirat ist beschlussfähig.
Die Tagesordnung wird wie zuvor versandt beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/20 vom 11.02.2020

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt

TOP 3: Demokratie AG der Oberschule Findorff

Herr Weinhold stellt sich sowie seine AG-TeilnehmerInnen vor und berichtet über die Arbeit mit den SchülerInnen an der Schule, um Antidiskriminierungsarbeit zu leisten. Aufgrund von Corona findet die Demokratie-AG zweimal die Woche in zwei unterschiedlichen Gruppen statt. Mit Globalmitteln plant die AG, mehr Werbung zu machen und gleichzeitig aufzuklären. Unterteilt werden die Inhalte in die Projekte:

- Banner an dem Schulgebäude als stetige Erinnerung an das Grundgesetz.
 - Eventuell mit dem Spruch: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“
- Themenbezogene Ausstellung in Hamburg zur eigenen Weiterbildung.
 - Menschen, die aufgrund von Sexualität aus ihrer Heimat fliehen müssen.
- Weitere Pullover, Flyer, Masken, Sticker für Öffentlichkeitsarbeit, um politische Aussagen zu verbreiten und den Nachwuchs anzuregen.
- Materialien für Projekt-Tag-Koffer, mit eventuellen Aufklärungsworkshops in anderen Klassen.
- Themenbezogene Literatur um das Thema in der Schule zu normalisieren.
- Weiterbildung im Rat und Tat Zentrum

Der Globalmittelantrag wird einstimmig genehmigt in Höhe von 3.403,54€ (gesamte Restmittel).

TOP 4: Ältere Menschen in Findorff: Schutz vor Corona und Umgang mit den Einschränkungen

Frau Metz vom CURANUM Seniorenstift Findorff (Walsroder Straße) stellt die aktuelle Situation in ihrer Einrichtung dar. Bislang ist ein Ausbruch unterblieben, allerdings steigt die Anspannung unter den BewohnerInnen. Anfangs gab es nicht die nötigen Schutzmaterialien im Seniorenstift. Das zentrale Management des Konzerns hat der Zweigstelle ausgeholfen. Auch das Gesundheitsamt hat mit Aufklärungsarbeit und Informationen über den Virus Hilfe angeboten. Am 16.03.2020 wurde die Einrichtung für BesucherInnen geschlossen und die BewohnerInnen sowie ihre Familien mussten vom Personal aufgeklärt werden. Das Heim hat zwei Tablet- Computer angeschafft, wodurch BewohnerInnen mit Angehörigen in Kontakt treten können. Für Demenzpatienten ist der Umgang mit den Geräten jedoch völlig unmöglich. Sozial integrierte Bewohner kommen in Relation gut mit den Umständen klar, jedoch vermissen viele ihre Familien und die körperliche Nähe. In der Einrichtung herrschen strenge Hygienemaßnahmen, aber keine Quarantäne. Wenn BewohnerInnen jedoch die Einrichtung verlassen, herrschen diese strengen Regeln nicht mehr. Dies sorgt für Unmut unter den BewohnerInnen. Für eine mögliche zweite Welle ist der Seniorenstift mit Mitteln ausgestattet.

Älteren Menschen in Findorff, die alleine leben, empfiehlt Frau Metz, die allgemeinen Covid-19 Regeln einzuhalten und große Menschenansammlungen zu meiden.

TOP 5: Flüchtlinge in Findorff

Frau Bartels, die neue Leiterin des Übergangwohnheimes in der Corveystraße schildert ihre Arbeit und die aktuelle Lage der Flüchtlinge in Bezug auf das Thema Corona.

- 3 Häuser, 9 abschließbare Wohnungen, teilweise gemeinsame Waschräume
- 100 Geflüchtete leben dort, anfangs viele Familien, momentan viele alleinerziehende Mütter
- Von ehem. 100 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nur noch 50, die in einem höheren Alter sind.
- 5 Vollzeit- MitarbeiterInnen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen.
- Lockdown seit März, wodurch weniger Beratung möglich war, insbesondere Beratung zu sensiblen Themen konnte nicht stattfinden, da Gespräche nur auf dem Hof möglich waren
- Besucherverbot, durch 3 Eingänge und abschließbaren Wohnräumen allerdings kaum zu kontrollieren

- Aufklärung zum Thema durch Handzettel und Schautafeln
- Gesundheitsamt hat im September eine Kontrolle durchgeführt und will nun sein Vorgehen ändern, bei Verdachtsfällen kommt das Gesundheitsamt zum Übergangwohnheim, damit nicht ein ganzes Haus zum Amt kommen muss
- Bewohner waren lange Zeit geduldig, im Mai/ Juni gab es Anspannungen und Unmut
- Angebot: Hausaufgabenhilfe, Sprachcafés und Kinderbetreuung
- Bei Spenden (insb. Möbel und Kleidung) bittet das Heim vorher um einen Anruf, ob diese Dinge aktuell benötigt werden, es gibt keine Lagermöglichkeiten
- Freifunk- WLAN ist in allen Wohnungen gegeben, sowie 6 neue PC für die Bewohner
- Vertrag für das Übergangwohnheim bis Ende des Jahres 2020, neue Vereinbarungen werden getroffen, für eine erneute Verlängerung

TOP 6: Vorstellung des Zentrums für seelische Gesundheit

Herr Pramann stellt das neue Zukunftskonzept vor, das umgesetzt werden soll. Vorgesehen ist ein Wechsel von stationärer zu ambulanter Psychiatrie. Bisher wirkt das System sehr „verschachtelt“ und macht dadurch eine Kontinuität in der Behandlung schwierig.

Das neue Konzept „PARDON“ orientiert sich im Wesentlichen am alten „BRAVO“-Konzept der Geno, setzt aber auf verstärkten offenen Dialog. Inhalt ist im Wesentlichen die Änderung des Charakters der Tageskliniken zu einem niedrigschwelligeren Angebot, in dem auch berufsübergreifend gearbeitet werden soll. Das Ziel ist die Reduzierung stationärer Behandlung bei gleichzeitigem Ausbau ambulanter Behandlung und der ambulanten Behandlung als Regel.

Herr Pramann bittet die Beiräte des Bremer Westens um Unterstützung in Form eines Beschlusses mit einem Appell an die Gesundheitssenatorin, den bereits angestoßenen Prozess proaktiv zu begleiten (Anlage 1).

TOP 7: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Entscheidungsbedarfe liegen nicht vor.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Für die nächste Sitzung ist das Thema „Verdrängung von Obdachlosen“ vorgesehen und Pia Straßburger hat eine Reaktion der Messe erhalten. Der Fachausschuss bittet um eine Rundmail dieser Reaktion an alle Mitglieder.

Es wird darum gebeten, die Kontakt-PolizistInnen und eine/n VertreterIn der Messe einzuladen.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates versandt:

- Seniorenvertretung, DURCHBLICK, Ausgaben März und Juli 2020.
- AK „Älter werden im Bremer Westen“ am 17.03.2020 (abgesagt).
- Anhörung Bremer Pilotprojekt „Housing First“ am 25.03.2020 (abgesagt).
- Aktionstag Gesundheit für Kinder und Jugendliche am 22.04.2020 (abgesagt).
- Auswertung Statusbericht I KGJ 2020/21.
- 7. Bremer- und Bremerhavener Integrationswoche vom 31.08. – 06.09.2020 (verschoben auf 2021).
- Auslobung „Hilde Adolf Preis 2020“/Motto: „Nicht meckern – machen!“.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

- Christina Contu -

- August Kötter –